

# 4

## Gasthaus „Grüner Baum“

Hauptstraße 29



Das 1571 belegte Gebäude an der alten Fernhandelsstraße von Cannstatt nach Nürnberg wurde während des Dreißigjährigen Krieges 1634 zerstört. Das heutige Haus stammt aus dem beginnenden 18. Jahrhundert. Seit 1748 ist ein Wirtshaus darin untergebracht, das ab 1793 unter dem Namen Grüner Baum geführt wird. Das Gebäude besitzt einen der wenigen Gewölbekeller im Ort. 1814 erhielt das Haus einen Anbau, wobei es sich um den östlich in die Einfahrt gebauten und heute stark veränderten Hausteil handeln dürfte.

Zu dem noch 1760 beurkundeten ‚Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach‘ wurde bis 1775 im nördlich angrenzenden Hof ein Wasch-, Back- und Brennhaus erstellt. Aus einer Notiz von 1796 erfahren wir, dass dem Baumwirt Conrad Fritz vor einigen Jahren erlaubt worden sei, die Wasserleitung zum Bäderbrunnen (Nr. 8) anzuzapfen, um Wasser per Deichel, einem der Länge nach durchbohrten Baumstamm, in seinen Hofbrunnen zu führen.

Wie der „Goldene Adler“ (Nr. 5) ist auch der „Grüne Baum“ eine typische Erscheinung für all die Gassenwirtschaften, die entlang der Handelsstraße und in deren Seitengassen im Laufe der Jahrhunderte entstanden sind. So haben wir um 1500 mindesten drei Wirtshäuser und vor dem Dreißigjährigen Krieg außer drei Schildwirtschaften mehrere Gassenwirtschaften. Bald nach dem Ende dieses Krieges scheint es nur noch drei Wirtshäuser im Ort gegeben zu haben. Bereits 1695 war aber wieder von acht Wirten die Rede, die dauerhaft diesem Gewerbe nachgingen, und von mehreren nur zeitweise betriebenen Schenken. 1759 hielten elf Wirte den Ausschank ständig offen, dazu kamen noch mehrere saisonabhängig geöffnete Gasthäuser. Die Oberamtsbeschreibung von 1845 verzeichnet insgesamt 22 Wirtschaften. Damit dienten etwa 10% aller Lorcher Häuser als Gasthöfe.